

# Kalihalde: Ronnenberger wollen Schutzgebiet erweitern

Politik und Verwaltung legen gemeinsam einen neuen Lösungsvorschlag für den Umgang mit einem FFH-Gebiet vor

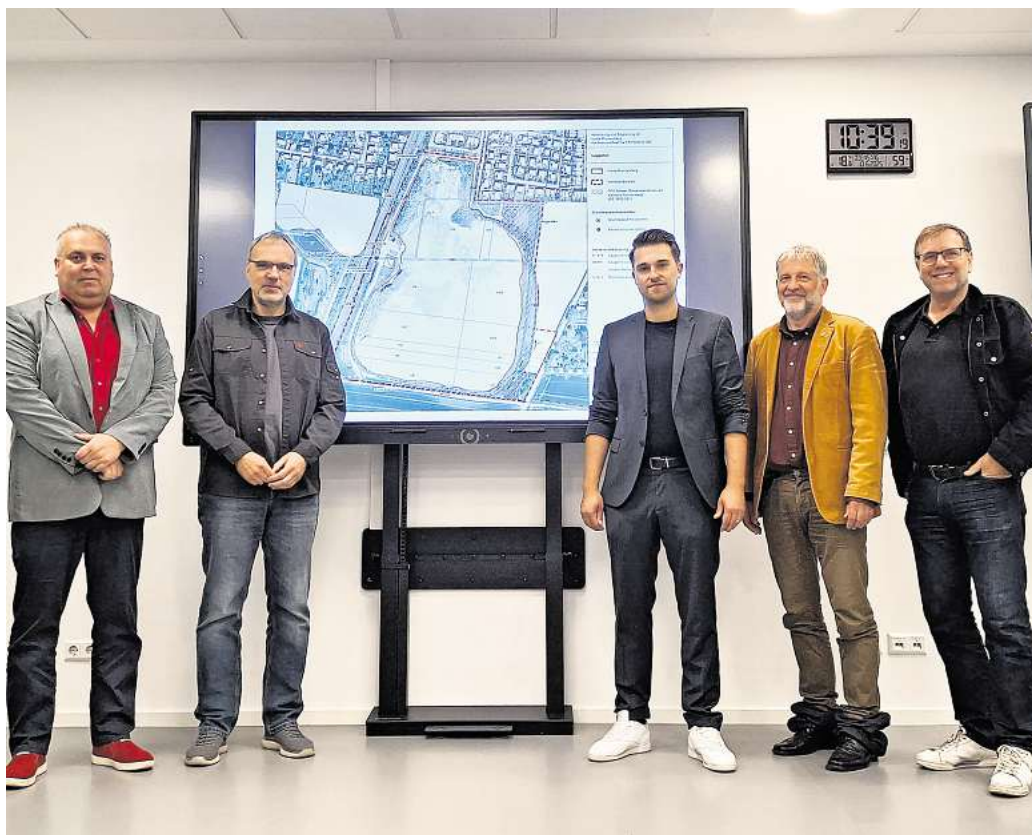
**Ronnenberg.** Die Kalihalde in Ronnenberg ist eine Altlast des Salzbergbaus, die das Grundwasser im Stadtgebiet belastet. Der Eigentümer, die Firma Horizon, ist verpflichtet, diese Altlast zu beseitigen. In diesem Fall geht es darum, den Kaliberg abzudecken, um die Salzauswaschungen durch den Regen zu minimieren. Um die Art und Weise der Abdeckung gibt es ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Unternehmen und den Anwohnern, der Politik und der Verwaltung in Stadt und Region Hannover. Eine neue Hauptrolle in dem Streit spielt ein Schutzgebiet im Rahmen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union (FFH-Gebiet).

Um seine aktuellen Pläne zur Abdeckung beantragen zu können, musste Horizon zunächst beantragen, ausnahmsweise das FFH-Gebiet mitnutzen zu dürfen. Nicht auf Gegenliebe bei der Bürgerinitiative (BI) „Bauschuttdeponie – Nein Danke!“, Stadt und Politik stieß dabei die Absicht, das FFH-Gebiet fast komplett abzudecken und nur einen Teil des aktuellen Schutzgebietes als Kompensationsfläche für die sogenannte Binnensalzstelle auszuweisen. Während die BI bei Festhalten Horizons an diesen Plänen mit einer

Klage drohte, haben Verwaltung und Ratsparteien jetzt im Rahmen des Genehmigungsverfahrens einen Kompromissvorschlag vorgelegt. Damit sollen sogar für Horizon die Chancen steigen, dass der spätere Antrag auf Abdeckung der Halde eher genehmigungsfähig wird, erklären die Protagonisten aus Ronnenberg.

Das Signal aus Ronnenberg an Horizon erläutert Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD): „Es kann eine Lösung geben. Es sind aber noch viele Punkte offen“, sagte er und vor allem: Horizon und die vom Eigentümer mit der Abdeckung beauftragte Firma Menke Umwelt Service Ronnenberg müssen sich bewegen. Die gemeinsamen Pläne stellte der Verwaltungschef zusammen mit den Fraktionsvorsitzenden Gerald Müller (DCU), Jens Williges (Grüne) und Marko Nickel (AfD) sowie dem Umweltexperten Ulrich Schmersow (Grüne) und der Fachbereichsleitung mit Torsten Kölle und Angela Meyer-Everloh vor. „In der Sache sind wir uns völlig einig“, stellte Müller die Geschlossenheit auf Ronnenberger Seite heraus.

Das Naturschutzgebiet umfasst Flächen östlich und südlich des Haldenkörpers innerhalb der abgegrenzten Fläche. Während Horizon in seinem Antrag die



In der Sache einig: Marko Nickel (von links), Jens Williges, Marlo Kratzke, Ulrich Schmersow und Gerald Müller.

FOTO: UWE KRANZ

Wertigkeit herunterspielt, weist Schmersow auf dessen Wichtigkeit hin und betont, dass zu dem geschützten Biotop nicht nur die sogenannte Binnensalzstelle gehöre, die Horizon kompensieren

will, sondern auch der Bewuchs am Rande eine wichtige Rolle spielt. Eine kleine dreieckige Fläche im Nordosten des Grundstücks als Kompensation für die Mitnutzung eines größeren Teils

des Naturschutzgebietes reiche deshalb fachlich nicht aus. Viel mehr will die Ronnenberger Seite das FFH-Gebiet komplett erhalten – und sogar noch erweitern. Ohnehin könnte die Beein-

trächtigung des FFH-Gebietes für Horizon zum Problem werden, erläutert Schmersow: Derzeit laufe ein Vertragsverletzungsverfahren der EU gegen Deutschland, weshalb in Brüssel besonders genau auf den Umgang mit den EU-Schutzgebieten hierzulande achte. „Brüssel versteht da keinen Spaß“, sagt Schmersow. Horizon will die Fläche aber mit Nutzen, um eine geringere Schräge bei der Abdeckung der Halde zu erzielen. Dafür müsste die Firma Menke dann Bauschutt anliefern, um den Berg neu zu modellieren. Beides wollen die Ronnenberger verhindern.

Ihr Vorschlag fußt auf einer Erkenntnis des Runden Tisches, an dem alle Beteiligten bis 2021 teilgenommen haben. Demnach sei es möglich, den Berg auch mithilfe des vorhandenen Materials zu modellieren. Vor Ort hofft man darauf, dass die sogenannte Nase der Halde, die im Norden direkt an die Wohnbebauung angrenzt, dazu abgetragen werden könnte und das Material zur Abschrägung der Haldenränder genutzt werden könnte. Anstelle der Nase könnte auf der Fläche das FFH-Gebiet erweitert werden, so der Vorschlag.

Ein Konflikt mit der EU könnte auf diese Weise vermieden werden, so die Auffassung in Ron-

nenberg. Außerdem müssten viel weniger Lkw die Halde während des Abdeckungsprozesses ansteuern. Bislang habe man im Rathaus aber nicht das Gefühl, dass Horizon und Menke an die Nase heranwollen, stellte Kölle fest. „Technisch ist es machbar, aber nicht interessant für die Unternehmen“, sagt Schmersow. Diese hoffen offenbar, die Kosten für die Abdeckung so weit es geht mit Einnahmen für die Nutzung von Bauschutt bei der Abdeckung wieder hereinzuholen.

In Absprache mit dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) versucht der Rat der Stadt Ronnenberg nun in Anlehnung an den 2021 abgeschlossenen Runden Tisch noch einmal, alle Akteure zu direkten Beratungen über den Antrag von Horizon/Menke und die Vorschläge aus Ronnenberg zusammenzuführen. Eine entsprechende Einladung an die Unternehmen hat der Rat jüngst einstimmig beschlossen und auch damit noch einmal Einigkeit in der Sache demonstriert. Wann dieses Treffen stattfinden soll, steht allerdings noch nicht fest. Eine Absage von Horizon/Menke wäre ein eindeutiges Zeichen der fehlenden Kompromissbereitschaft – auch in Richtung des LBEG, meint Williges.

## Leben im Alter

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

**Wir sind für Sie da -**  
in Barsinghausen und Umgebung.  
Tel. 0 51 05 / 52 98 48

**Bade**  
Ambulanter  
Pflegedienst

**Unsere Leistungen für Ihre Pflege**

- Grundpflege
- Beratungseinsätze
- Behandlungspflege
- Wundversorgung
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse

**Für ein langes Leben zu Hause.**

Hans-Böckler-Str. 30 · 30890 Barsinghausen · Tel. 0 51 05 / 52 98 48  
info@ambulanter-pflegedienst-bade.de · www.ambulanter-pflegedienst-bade.de

**Peter Klevesahl GmbH**

**Orthopädie-Technik Sanitätshaus**

Marktstraße 16 · 30890 Barsinghausen  
Telefon (05105) 515122 · Telefax (05105) 515111  
www.klevesahl-orthopaedie.de

## Zahnprothese putzen

Vier Fehler und wie man sie vermeidet

**Köln.** Essensreste und Bakterien sammeln sich im Laufe des Tages auf herausnehmbaren Zahnersatz ebenso an wie auf einem echten Zahn. Klar ist: Der Belag muss wieder runter. Schließlich möchte niemand einen fiesen Mundgeruch – oder eine Prothese, die von Zahnstein befallen ist und nicht mehr richtig sitzt. Bei der Reinigung von Zahnprothesen lauern allerdings Fallstricke. Diese vier sollte man kennen und umschiffen.

### Fehler 1: Zu achtlos mit der Prothese umgehen

So eine Prothese ist durchaus empfindlich: Knallt sie mit

Wucht ins Waschbecken oder auf Fliesen, verformt sie sich – oder bricht im schlimmsten Fall sogar. Mit einem einfachen Handgriff vor der Reinigung lässt sich das Risiko senken.

Einfach das Becken mit einem weichen Handtuch auslegen, rät Zahnärztin Julia Thome vom Kölner Zahnmedizinischen Zentrum Carree Dental. Und sie hat einen weiteren Tipp, um Schäden vorzubeugen: Beim Herausnehmen sollte man die Prothese immer an den robusten Kunststoff- und Metallteilen greifen, nie an den Befestigungsteilen oder Klammern. Sie können verbiegen.

### Fehler 2: Nur morgens und abends reinigen

Einmal morgens, einmal abends den Zahnersatz säubern: Das ist eine gute Grundlage. Am besten säubert man den Zahnersatz aber nach jedem Essen, lautet der Rat von Zahnärztin Thome. Dabei sollte man nicht nur den Außenflächen Aufmerksamkeit schenken, sondern auch den Flächen, die auf Zahnfleisch oder Gaumen aufliegen.

### Fehler 3: Zahnersatz mit Zahnpasta putzen

Was für Zähne entwickelt wurde, kann doch für den Zahnersatz

nicht verkehrt sein? Doch! „Zahnpasta sollte man wegen der darin enthaltenen Putzkörper nicht zum Reinigen von Prothesen verwenden“, so Julia Thome. Diese kleinen Schleifpartikel können die Oberfläche der Prothese zerkratzen. Die bessere Wahl: Seife oder eine Reinigungspaste, die für Zahnprothesen gemacht ist. Unter fließend warmen Wasser lässt sich damit der Zahnersatz mit Hilfe einer Prothesenbürste schrubben. Übrigens: Gebissreiniger-Tabletten allein reichen Thome zufolge für die Reinigung nicht aus.

### Fehler 4: Prothese in Desinfektionslösung

### aufbewahren

Nachts sollte die Prothese raus aus dem Mund, sofern die Zahnärztin oder der Zahnarzt nicht ausdrücklich etwas anderes empfiehlt. Bleibt der Zahnersatz über Nacht im Mund, kann das nämlich die Schleimhäute reizen. Doch wohin mit dem herausnehmbaren Zahnersatz? So naheliegend das nächtliche Bad in einer Desinfektionslösung auch scheint – Zahnärztin Julia Thome rät davon ab. Die aggressiven Substanzen können das Material auf Dauer spröde machen. Ihr Rat: den herausnehmbaren Zahnersatz in einem Glas mit Leitungswasser aufbewahren.

## ASB-Hausnotruf Calenberg: Jetzt unkompliziert wechseln – ohne Kosten!

Der ASB in Calenberg macht den Wechsel zu seinem Hausnotrufangebot für alle Seniorinnen und Senioren sowie hilfsbedürftigen Menschen jetzt so einfach wie nie zuvor: Mit einem neuen und unkomplizierten Umstiegsangebot übernimmt der ASB die gesamte Organisation und Abwicklung des Wechselprozesses von einem anderen Anbieter – kostenlos, unbürokratisch und schnell.

### Für Kundinnen und Kunden bedeutet das:

- Keine Wechselgebühren – der ASB übernimmt sämtliche anfallenden Kosten.
- Kompletter Service – vom Kündigungsschreiben bis zur Abholung und Rückgabe der alten Geräte kümmert sich der ASB um alles.
- Sicherheit steht an erster Stelle – die Schlüssel werden zuverlässig getauscht, sodass keine Unsicherheiten entstehen.

Dazu kommt ein enormer Preisvorteil: Der ASB ermöglicht mit seinem Preismodell eine Kostenersparnis von bis zu 80 %. Das Komplettpaket gibt es bereits ab nur 20 Euro Zuzahlung im Monat – das ist deutlich günstiger als bei den Mitbewerbern. Liegt ein Pflegegrad vor, kann das Basispaket sogar kostenfrei sein.

Interessierte können sich direkt beim ASB informieren und noch heute zum sicheren, zuverlässigen und günstigen Hausnotruf-Service wechseln.

### Wechseln war noch nie so einfach!

#### Arbeiter-Samariter-Bund

Regionalverband Leine-Weser  
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11  
30890 Barsinghausen

Telefon: (05105) 77 00 34 | hausnotruf@asb-sicherheit.de  
www.asb-sicherheit.de



**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund